

Pädagogisches Konzept

Unser Bild vom Kind

**„Jedes Kind braucht Zeit,
um auf seine eigene Art die Welt zu
entdecken in der es lebt!“**

- Kinder wollen ihre Lebenswelt im selbständigen Tun erkunden und entdecken.
- Ihre Umwelt wird durch alle Sinne erforscht und wahrgenommen.
- Durch das Spiel und die Bewegung lernt das Kind und zeigt dabei große Freude.
- Jedes Kind ist individuell und verfügt über unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen, Begabungen und Kompetenzen.
- Kinder brauchen Struktur, Regeln und Grenzen, damit sie sich orientieren können und Sicherheit erlangen.
- Kinder brauchen Freiräume, da sie Lust und Neugier haben, ihre Welt zu erkunden.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Lernrhythmus und sein eigenes Entwicklungstempo.
- Nach diesen Kriterien und unter Einbindung des steiermärkischen Bildungsrahmenplanes, planen wir in unserer Einrichtung die Bildungsangebote und Projekte.

Rollenverständnis der Pädagogin

- Wir treten in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit Kindern in Beziehung und achten deren Bedürfnisse und Interessen.
- Eine anregungsreiche Umgebung (Materialien, Impulse, Struktur, Angebote und Räumlichkeiten) wird von uns geschaffen, wobei eine

Waage zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und Impulse, sowie angeleitete Bildungsangebote gehalten werden.

Zur Arbeit im „offenen Haus“

**„Wir sehen uns nach PISA darin bestätigt, dass der offene Kindergarten die derzeit konsequenteste Bildungsplattform für ganzheitliches Lernen darstellt“
(Hühne/Regel)**

„Offen“ bedeutet für uns:

- offene Türen (alle Räume sind für jedes Kind zugänglich)
- offen für individuelle Bedürfnisse der Kinder sein
- offen für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung
- Wir sehen uns als ein Haus für alle Kinder.

**„Voneinander lernen, miteinander arbeiten, füreinander leben.“
(Peter Petersen)**

Verantwortlichkeit des Kindergartenpersonals

- Alle Mitarbeiterinnen sind für den ganzen Kindergarten und alle Kinder mitverantwortlich.
- Jede einzelne Mitarbeiterin kann ihre Stärken miteinbringen und ist somit Fachfrau für einen bestimmten Bereich, z.B.: naturwissenschaftlicher Bereich - durchführen von Experimenten

*Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.*

(Maria Montessori)



Organisation und gesetzliche Bedingungen:

Aufnahme

Aufgenommen werden können Kinder in einer alterserweiterten Gruppe ab dem vollendeten 18. Lebensmonat bis zum Beendung der Volksschule.

Betriebszeiten:

Betreuungszeit:	Montag - Freitag	07:00 bis 13:00 Uhr
Bringzeit:	Montag - Freitag	07:00 bis 8:00 Uhr
Abholzeit:	Montag - Freitag	12:00 bis 13:00 Uhr

Nachmittagsbetreuung und erweiterte Öffnungszeiten ab 6:30 Uhr bei Bedarf möglich.

Ferien:

Die Ferien gelten gleich wie an den Volksschulen.

Die Sommerferien werden nach Bedarfserhebung bekanntgegeben.

An schulautonomen Tagen, sowie am Josefitag und am Allerseelentag hat der Kindergarten geöffnet.

Benötigte Ausstattung:

- Kindertasche mit gesunder Jause, bitte keine Süßigkeiten und Kaugummi!
- Turnzeug und rutschfeste Socken im Turnbeutel mit Kennzeichnung
- Hausschuhe
- Reservekleidung und Allwettergewand
- Saftsirup
- Farbstifte, 12 Stück
- Klebestift
- Polster

Elternpflichten:

- Die Kinder sollen sauber, zweckmäßig gekleidet und regelmäßig in den Kindergarten gebracht werden.
- Krankheitsfälle und sonstige Abwesenheit bitte unter Tel. 03588/350 ehest möglich melden! Bei ansteckenden Krankheiten darf Ihr Kind den Kindergarten leider nicht besuchen.
- Die Kinder müssen innerhalb der Betriebszeiten von einer verantwortlichen und geeigneten Person im Kindergarten abgegeben und auch wieder abgeholt werden.

Elternarbeit:

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbildung ist uns ein besonderes Anliegen.

Elternabend:

Jedes Jahr bieten wir Elternabende zum Jahresthema des Bildungsrahmenplanes und einen Elternabend zum Schulbeginn an.

Elternbibliothek

Es gibt für Eltern die Möglichkeit Fach- und Bastelbücher auszuborgen.

Elternkontakte

Im Eingangsbereich des Kindergartens befinden sich Informationen zur kindlichen Entwicklung und aktuellen Themen.

Elternpost

Im Eingangsbereich des Kindergartens befinden sich in Postrollen wichtige Informationen zum Kindergartenalltag.

Gesprächstermine:

Cornelia Pichler und Marlene Kobald stehen gerne zur Besprechung von Problemen und besonderen Vorkommnissen bei den Kindern, nach telefonischer Absprache unter Tel. 03588/350, zur Verfügung. Weiteres bieten wir Termine für Entwicklungsgespräche an.

Tagesablauf

07:00 -08.00 Uhr:

- Bringzeit der Kinder, Freispielphase

8.00 Uhr:

- Morgenkreis

7.30-10.00 Uhr:

- Gleitende Jause
- Freispielphase (der Turnsaal ist für 8 Kinder geöffnet)
- Impulse in den verschiedenen Spiel -und Arbeitsbereichen

10.30-13.00 Uhr:

- Gruppenangebote zu den verschiedenen Bildungsbereichen
- Freispielzeit
- Garten

12.00-13.00 Uhr:

- Abholzeit

Fixpunkte im Tagesablauf

Morgenkreis

- Wir treffen uns im Bewegungsraum im Polsterkreis zum täglichen Morgenkreis.
- Nach dem Begrüßungslied wird die Anwesenheit der Kinder kontrolliert. (Anwesenheitsliste)
- Es folgt ein gemeinsames Spiel- oder Sprachangebot für die ganze Gruppe.
- Anschließend werden Tagesangebote besprochen.

Jausenzeit

- Von 7.30 bis 10.00 Uhr findet im Multifunktionsraum die gleitende Jause statt.

- Jeden Tag dürfen jeweils zwei Kinder den Geschirrspüler ein und ausräumen.
- Die Kinder dürfen sich ihre Jausenzeit frei einteilen und ihren Jausenplatz mit Set, Teller und Glas richten. Nach der Jause räumt jedes Kind seinen Platz auf und gibt das Schmutzgeschirr in den roten Bereich der Kinderküche.
- Damit die Kinder wissen, dass die Jausenzeit endet, läutet um 10.00 Uhr die Jausenglocke.

Fixpunkte im Jahresablauf

Geburtstag:

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag für jedes Kind. Darum ist es uns wichtig jeden Geburtstag im Kindergarten zu feiern. Um einen unvergesslichen Tag für das Kind zu gestalten, werden spezielle Angebote gesetzt.

- Bilderbuchkino
- Kasperletheater
- Geburtstagsturnstunde
- Montessori Geburtstagskreis
- Gemeinsame Jause

Leihbibliothek!

Bücherpatenschaft - Eltern kaufen in Absprache mit der Kindergartenleitung Bücher an und stellen diese der Leihbibliothek dankenswerterweise zur Verfügung.

Jeden Freitag haben die Kinder die Möglichkeit Bücher für eine Woche auszuborgen.

Lesestunde für Eltern, Großeltern und Interessierte

- Jeden Freitag von 8.00 Uhr bis 09.00 Uhr

Feste im Jahreskreis

- Erntedankfest
- Herbstfest
- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Adventfeier
- Fasching
- Ostern
- Abschlussfest



Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und Dokumentieren gehören zum Bildungsauftrag von Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen und sind Voraussetzung für die Planung und Reflexion der pädagogischen Inhalte.

Wichtig dabei sind uns die Interessen sowie die Stärken und Fähigkeiten der Kinder. Jedes Kind wird von uns dort abgeholt wo es gerade in seiner individuellen Entwicklung steht.

Wir wollen Stärken stärken und Schwächen schwächen!

Unsere Dokumentationsformen:

- Beobachtungsschnecke
- Besk- Sprachstandserhebung

- Kindergartenmappe

Mit einer persönlichen **Kindergartenmappe** für jedes Kind wollen wir die individuelle Entwicklung der Kinder dokumentieren und sichtbar machen. Dies geschieht durch Fotos, Zeichnungen, persönlich gestaltete Seiten,...

Der **Besk** ist ein Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz der Kinder. Die Sprachstanderhebung findet zwei Mal im Jahr statt. Der erste Beobachtungszeitraum ist von Oktober bis November und der zweite von Mai bis Juni.

Das Beobachtungsverfahren **Entwicklungsschnecke** ist eine Visualisierungsmethode der jeweiligen Entwicklung für Kinder von 3 – 6 Jahren

Transition

Eingewöhnung in den Kindergarten

Im Jänner findet jährlich unsere Einschreibung für neue Kinder statt. Diese wird mit einem persönlichen Brief angekündigt. Nach der Einschreibung werden Schnuppertage für das Kind vereinbart.

Der Kindergarten hat eine besondere Bedeutung im Leben jedes Kindes!

Für viele ist es das erste Mal regelmäßig und über einen längeren Zeitraum von zu Hause weg zu sein. Sie machen dabei einen großen Schritt in Richtung Selbständigkeit. Die langsame Eingewöhnung an den Kindergartenalltag und das Ablösen von Zuhause steht zu Beginn der Kindergartenzeit im Vordergrund.

Wir lassen den Kindern Zeit, um auf ihre eigenen Art die „neue Welt“ des Kindergartens zu entdecken. Wir versuchen ihnen durch eine liebevolle und harmonische Atmosphäre das „LOSLASSEN“ von zu Hause zu erleichtern.

Übergang vom Kindergarten in die Volksschule

Die Vernetzung von elementaren Bildungseinrichtungen, bildet die Grundlage einer partnerschaftlichen Begleitung des Übergangs. Zusammenarbeit beruht auf regelmäßiger Kommunikation und Partizipation.

Die Volksschule schließt laut Lehrplan durch Lernen im Spiel und offenes, projektorientiertes sowie entdeckendes Lernen an den Lernformen des Kindergartens an und baut auf bereits erworbene und differenzierte Kompetenzen auf.

Zusammenarbeit mit der Schule:

- Gemeinsames Turnen in der Schule
- Schüler kommen in den Kindergarten um etwas vorzulesen
- Schnuppertag in der Schule
- Veranstaltungen, wie z.B. der Adventmarkt
- Schuleinschreibung
- Netzwerkgespräch



Schwerpunkte unserer Arbeit

Emotionen- und soziale Beziehungen

Mit anderen zusammen sein heißt für Kinder, vor allem mit anderen zu spielen.

Gemeinsames Spielinteresse verbindet.

Im Spiel planen Kinder miteinander - setzen sich auseinander - lernen sich behaupten - finden Kompromisse - schließen Freundschaften und lernen auch den fairen Umgang miteinander.

Durch Sozialisierung im Kindesalter wird der zukünftige Grundstein für demokratische Menschen gelegt!

Neben den sozialen Kompetenzen werden auch die individuellen Fähigkeiten wie Reife- und Ordnungssinn, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gefördert.

Wichtige Kompetenzen:

- Konfliktsituationen lösen
- Freundschaften schließen
- Frustrationstoleranz

- Individuelle Persönlichkeiten stärken
- Positives Gemeinschaftsgefühl entwickeln



Ethik und Gesellschaft

Neben den christlichen Festen des Kirchenjahres ist die religiöse Erziehung ein ständiger Begleiter unseres täglichen Zusammenseins.

Durch unsere gegenseitige Wertschätzung und Annahme, offenen Umgang miteinander, Staunens und Achtens über die Vielfalt der Natur, durch die Art des gemeinsamen Lebens im Kindergarten vermitteln wir den Kindern christliche und ethische Werte.

Im jahreszeitlichen Ablauf werden im Kindergarten kirchliche Feste und Feiern wie

Erntedank, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, und Geburtstag

den Kindern durch gemeinsames Feiern nahegebracht.

Wichtige Kompetenzen:

- Respektvoller Umgang mit Mitmenschen
- Kirchliche und Weltliche Bräuche kennen lernen
- Demokratisches Handeln erlernen



Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel, auch im Kindergarten.

- Wir versuchen stets ein gutes Sprachvorbild zu sein.
- Wie? Durch Gespräche, Aufgreifen von Ideen, Beantworten von Fragen (warum, wie, was wäre, wenn)
- Angebote und Aktivitäten, welche die Sprache fördern - Fingerspiele, Geschichten, Bilderbücher, Gedichte, Rollenspiele
- Verschiedene Materialien in den Bereichen, die zum Sprechen anregen – Fingerpuppen, Handpuppen, Bildgeschichten, Kleine Welt, Rollenspiele

Wichtige Kompetenzen:

- Wortschatz erweitern
- Sprechfreude stärken
- Verschiedene Sprachen kennen lernen
- Sprache im Alltag anwenden können
- Buch,- Erzähl,- und Schriftkultur erweitern und vertiefen



Bewegung und Gesundheit

Kinder brauchen täglich Gelegenheiten zum Rennen, Laufen, Klettern, Springen, sie brauchen Möglichkeiten, ihre Kräfte zu verausgaben und ihren Bewegungsbedürfnissen nachzukommen. Die Gerätelandschaften fordern Kinder zu elementaren Bewegungsformen auf: Zum Springen aus unterschiedlichen Höhen, zum Rollen und Wälzen, Gehen und Balancieren, Steigen und Klettern. Dadurch werden nicht nur die Bewegungsfähigkeiten der Kinder gefördert, sondern vor allem auch ihre Phantasie und Kreativität.

Die Pädagogin zieht sich an den Rand des Geschehens zurück und bietet ihre Hilfe als Vermittler und Berater an, damit die Kinder unter Einhaltung gewisser notwendiger Verhaltensregeln zu ihrer Sicherheit, möglichst selbständig agieren können.

Sie nutzen diese Möglichkeit, um Inhalte aus den Turnstunden zu wiederholen und zu vertiefen oder diese schwieriger und herausfordernder zu gestalten.

Angeleitete Bewegungserziehung

Neben den freien Bewegungsspielen der Kinder und den offenen Bewegungsangeboten sollte es auch regelmäßige, zeitlich geplante Bewegungsangebote geben, in denen ganz bestimmte inhaltliche Schwerpunkte

im Vordergrund stehen. Den Einstieg in die Bewegungsstunde werden meist lebhaftes Lauf- und Bewegungsspiele bilden, die den Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen. Bei dieser Bewegungseinheit setzen sich die Kinder mit einem bestimmten Bewegungsmaterial auseinander (z.B. Bälle, Reifen, Bänke, Seile usw.)

Bewegungserziehung im Freien

Wenn das Wetter mitspielt gehen wir nicht in den Bewegungsraum, sondern in unseren Garten. Kinder widmen sich im Freien vor allem dem großräumigen Spiel, das in der Wohnung und auch innerhalb der Räumlichkeiten des Kindergartens oft zu kurz kommt. Kinder können ihren Bewegungsdrang ausleben und dem phantasievollen Spielen freien Lauf lassen.

Rhythmik - rhythmisch - musikalische Bewegungserziehung

Bei der rhythmischen - musikalischen Erziehung lernt das Kind, seine Bewegungen feiner abzustimmen - auf einen vorgegebenen Rhythmus, auf Musik, auf einen Partner, auf eine kleine Gruppe oder ein bestimmtes Material.

Wichtige Kompetenzen:

- Gesundes Bewusstsein zum eigenen Körper entwickeln
- Bewegungsdrang fördern
- Durch vielfältige Bewegungsangebote den eigenen Körper wahrnehmen und stärken





Ästhetik und Gestaltung

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, Geschichten spielen und erfinden...

Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und die Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

Wir bieten täglich Aktivitäten an, bei denen die Kinder musikalische Erfahrungen sammeln können:

Singen, Spielen mit Musikinstrumenten, Bewegung und Tanz zu verschiedenen Musikarten (Klassik, Moderne, Volksmusik, Kinderlieder)

Das selbstständige Musizieren mit Instrumenten bereitet den Kindern besondere Freude; sie erfahren dabei unterschiedliche Umgangsformen mit den Instrumenten, Rhythmusgefühl, spielerischen Sprachgebrauch, akustische Erlebnisse.

Wichtige Kompetenzen:

- Vielfältige Gestaltungsformen kennen lernen
- Eigene kreative Prozesse ausleben können
- Sachgemäßer Umgang mit Materialien
- Freude an Musik und Tanz erleben

- In eine andere Rolle schlüpfen



Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen.

Methoden für wissenschaftliches Denken und Handeln werden durch Experimente erprobt.

Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen der Natur.

Mathematisches Denken ist ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung und bezieht sich u. a. auf das Erkennen und beschreibt von wiederkehrenden Mustern und Strukturen, Regeln, und Gesetzmäßigkeiten.

Wichtige Kompetenzen:

- Lebensräume von Tieren und Pflanzen kennenlernen
- Achtsamer Umgang mit belebter und unbelebter Umwelt
- Vielfältige Sinneserfahrungen in der freien Natur erleben
- Durch konstruierendes Bauen technisches Wissen und Geschicklichkeit erwerben
- Verschiedene Technische Geräte kennenlernen
- Mathematische Grunderfahrungen sammeln

- Mathematische Sachzusammenhänge durch Lern- und Gesellschaftsspiele aneignen
- Einfache kognitive Denkweisen beherrschen



Raumkonzept

Bewegungsraum

Spielplatz für Tänzer, Hochseilakrobaten und Turner



Kreativraum

In diesem Raum befinden sich:

- **Kinderatelier** - Erfahrungsraum für Künstler und Kreative
- **Kindercasino** - Spielwerkstatt für Gewinner und Verlierer
- **Bauzimmer** - Spielraum für Bauingenieure und Hochstapler

Kinderatelier

Zeichnen und Malen gehören zu den elementaren Beschäftigungen im Kindergarten.

Die Kinder können ihre Bedürfnisse, Vorstellungen, Erfahrungen und Erlebnisse darstellen und mitteilen. Das spielerische Erproben der Farbe, das Hantieren mit Pinsel, Kreide und Stift, ist für das Kind sehr reizvoll.

Der ständige Zugang zu einem vielfältigen Materialangebot hinsichtlich Farbe, Papier und Werkzeug regen das Kind zu individuellen Gestaltungen von visuellen und kognitiven Erfahrungen, von Stimmungen und Gefühlen an.



Kindercasino

Lern- und Gesellschaftsspiel

Beim Spielen im Bereich Lern- und Gesellschaftsspiel, wie Puzzles, Memorys, Lottos, kooperativen Spielen, Farb- und Würfelspielen werden bestimmte Ziele verfolgt, wie z. B. Regeln verstehen und einhalten können und dabei auch einmal verlieren können.

Farben und Formen erkennen, unterscheiden und benennen können; optisches differenzieren, die Merkfähigkeit steigern, u.v.m.

Das Zusammenfügen von Puzzles fördert auch wieder die Lesefähigkeit, denn was später mit Wörtern und Sätzen geschieht, wird hier mit Bildern geübt.



Bauzimmer

Baubereich

Der Bereich Bauen bietet den Kindern die Möglichkeit, alleine mit dem Material zu experimentieren, gemeinsam Bauwerke zu errichten oder gar weitläufigere

Pläne zu entwickeln, deren Verwirklichung es zu organisieren und durchzuführen gilt.

Dabei kann das Kind in einer kleinen Gruppe aktiv sein, eine Aufgabe durch Zusammenarbeit lösen und auch einmal Kompromisse schließen.

Ein gelungenes Werk steigert das Selbstvertrauen und gibt Mut zu neuen Projekten.

Baumaterialien in dieser Form lassen Kinder Erfahrungen mit Maßeinheiten sammeln - Bausteine sind verschieden groß und somit ist nicht jeder für jedes Vorhaben geeignet.

Durch Experimentieren können statische Gesetzmäßigkeiten erfasst werden und so ist zum Beispiel die Standfestigkeit eines Bauwerkes gewährleistet.



Konstruktionsbereich

Konstruktionsspiele kommen dem Forschungsdrang und der Experimentierfreude des Kindes sehr entgegen. Die Kinder können sich total ins Spiel vertiefen und oft entstehen dabei voll funktionstüchtige Geräte. Es wird auch gelernt, mit Enttäuschungen umzugehen, wenn einmal etwas nicht gelingt.

Zunächst machen Kinder beim Hantieren mit Konstruktionsmaterial sensomotorische Erfahrungen über deren Qualitäten. Aus diesem Grund ist es nötig, Kindern reichlich Gelegenheit zu geben, mit sorgfältig ausgewähltem Konstruktionsmaterial Erfahrungen zu machen.

Im Kindergarten gibt es immer wieder technisch hochbegabte Kinder, die durch anspruchsvolle Konstruktionsspiele in ihren individuellen Spezialinteressen gefördert werden.



Fantasieraum



In diesem Raum befinden sich:

- **Bibliothek-Erfahrungsraum für Bücherwürmer und Leseratten**
- **Rollenspiel- und Theaterraum-Spielraum für Schauspieler und Verkleidungskünstler**
- **Wohlfühloase - Freiraum für Genießer und Tagträumer**
- **Geschicklichkeitszone - Platz für Puzzlefreaks und Sortiermeister**

Bibliothek

Bilderbücher regen zum genauen Schauen an. Je älter das Kind wird, umso detailreicher können Bilder sein. Durch das gesprochene Wort und die Bildfolge kann das Kind einer Erzählung erfassen.

Es wird zum

- Nacherzählen
- Nachdenken
- und Sprechen veranlasst

Wie später beim Lesen lernen, kommt dem Sprechen und Hören auch beim Bilderbuch anschauen und Erzählen, große Bedeutung zu.



Rollenspiel-und Theaterraum

In diesem Bereich können sich die Kinder entsprechend ihrer Bedürfnisse zurückziehen, kuscheln und zur Ruhe finden. Sie haben aber auch die Möglichkeit die Arbeit der Erwachsenen und die eigene Familiensituation nachzuahmen und auszuführen.

Kinder wollen die Arbeit der Erwachsenen nicht nur nachahmen, sondern mittun und auch selbständig ausführen.

Diesem Bedürfnis kommen die verschiedenen Tätigkeiten des Haushaltsbereiches entgegen, die den Kindern nicht aufgezwungen, sondern ihrem persönlichen Interesse und ihrem erwachenden Leistungswillen entsprechen.

Praktische Betätigungen bieten sich im Tages- und Jahresablauf immer wieder an.

Beim Backen, Kochen, Waschen und Bügeln der Puppenwäsche, Arbeiten im Garten, Aufräumen und Pflege des Spielmaterials.

Rollenspiele haben beispielsweise folgende Themen zum Inhalt: Kaufladen, Apotheke, Friseur, Parfümerie, Büro, Schule usw.

Hier können sich die Kinder mit der Erwachsenenrolle identifizieren. Jeder hat die Möglichkeit seine Ideen und sein Wissen einzubringen.

Durch das Hineinschlüpfen in eine andere Rolle, kann das Kind neue Erfahrungen sammeln. Es kann sich selbst aus einem anderen Blickwinkel sehen, das hilft ihm bei der Selbstfindung.

Sowohl für das emotionale Gleichgewicht als auch für die Verarbeitung von Freuden und unbewussten Ängsten ist das Verkleidungsspiel von großer Bedeutung.



Kleine Welt - Spiele

Kleinkinder erleben ihre Umwelt aus einer ganz anderen Perspektive als Erwachsene. Zu Erwachsenen müssen sie ebenso aufschauen wie zu vielen Dingen. Beim Spiel mit der kleinen Welt kann das Kind entgegen seinem sonstigen Kleinsein einmal der Größte sein und das Darüberstehen und die Draufsicht in vollen Zügen genießen.

Das Kleine Welt - Spiel kommt dem Wunsch des Kindes, einmal ganz groß zu sein entgegen. Das Kind hat Freude am Um- und Ausgestalten, sowie an der phantasievollen Gestaltung von Spielsituationen.

Dabei kann das Kind spielerisch die sprachliche Begleitung von Handlungen üben, die Dialogfähigkeit wird erfordert.

Jeder hat die Möglichkeit, seine eigenen Ideen einzubringen. Es erfordert von den Kindern viel Kreativität, große Denkleistungen und feinmotorisches Geschick, um eine solche Aufgabe zu bewältigen.

Lösungen müssen gefunden werden, oft kleine Materialien sicher angebracht werden, u.v.m..



Wohlfühloase - Freiraum für Genießer und Tagträumer

Die Kinder brauchen im bunten Tagesgeschehen auch die Möglichkeit sich zurückzuziehen, sich zu entspannen und zu erholen.

Ruhe- und Erholungspausen erleichtern es dem Kind die täglichen Informationen zu verarbeiten und sind wichtig um eine Reizüberflutung zu vermeiden.

Dieser Bereich gibt den Kindern die Chance des „Sich-Einlassens“ auf ein subjektives Erleben und Wahrnehmen. Es kann seine Empfindungen und Gefühle in Ruhe und Muße auskosten. Es ist ein Spiel der Hingabe, bei der das Kind angeregt wird, die Dinge nach allen Richtungen, mit allen Möglichkeiten hantierend auszuschöpfen. Das Kind kann über Wunder staunen und gleichzeitig Sacheinsicht gewinnen.



Geschicklichkeitszone

Beim Fädeln, Ordnen und Sortieren werden mathematische Grundfähigkeiten auf spielerische Weise geübt und gefestigt.

Farben und Formen erkennen, unterscheiden und benennen können; optisches differenzieren, die Merkfähigkeit steigern, u.v.m. sind Ziele dieses Bereiches.

Das Zusammenfügen von Puzzles fördert auch wieder die Lesefähigkeit, denn was später mit Wörtern und Sätzen geschieht, wird hier mit Bildern geübt.

Übungen des täglichen Lebens wurden von Maria Montessori entwickelt, da die Kinder in ihrer Beobachtung ein Bedürfnis danach hatten, sich sinnvoll zu betätigen und sich diese Tätigkeiten, die sie tagtäglich bei ihren Eltern sehen, auf ihre Art und in ihrem Tempo anzueignen. Ganz einfache Alltagsgegenstände verwandeln sich so zum Montessori Material.

Bei diesen Übungen können die Kinder selbstständig folgende Bereiche erlernen, verinnerlichen und verfeinern: Sensomotorik, Gleichgewicht, Fein- & Grobmotorik, Auge-Hand-Koordination, Bewegungs- und Handlungsabläufe.

Die Übungen werden auf einem Tablett angeboten, das das Kind selbstständig aus dem Regal nehmen und wieder zurückräumen kann. Die Gegenstände in Kindergröße sind, um das Körpergedächtnis anzusprechen, in Schreibrichtung angeordnet, d.h. volle Gefäße links, das leere Gefäß nach rechts.



Genussraum

In diesem Raum befindet sich das **Kinderrestaurant** - Bildungsraum für genussvolles Essen und Tischkultur.

Drei-Haubenküche - Experimentierraum für Schmackhaftes und Essbares

Kinderrestaurant

In diesem Raum finden die Kinder Zeit und Raum für genussvolles Essen und Jausnen.

Durch das Konzept der gleitenden Jause lernen die Kinder individuell auf ihren Körper zu hören und die Essenszeit innerhalb eines vorgegeben Zeitrahmens selbst zu bestimmen.

Die Kinder lernen ihr Essen selbst zu organisieren, den Tisch „richtig“ zu decken und die Dauer der Mahlzeit zu bestimmen.

Durch die selbstständige Auswahl des Essenspartners werden Freundschaften gepflegt. Tischgespräche fördern die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl.

Bei Geburtstagen, Festen und Kochtagen essen wir gemeinsam.



Drei – Haubenküche

Hier können die Kinder noch erleben, wie die Jause, ein Imbiss oder Backwaren aus "natürlichen" Lebensmitteln hergestellt werden. Sie können an der Zubereitung mitwirken und so die Prozesse der Verarbeitung der Lebensmittel, des Kochens und Backens kennenlernen. Anschließend können sie in einer gemütlichen Atmosphäre die Speisen oder Backwaren genießen und dabei das Tischgespräch pflegen.

Darüber hinaus ermöglichen Kochen und Backen Folgendes:

- Sich etwas ausdenken und miteinander besprechen (Vorfreude, Fantasie);
- lernen, was möglich ist, was nicht;
- Bezug zur Nahrung herstellen (Information und Wissen darüber, woher die Nahrung kommt);
- planen und einkaufen (Nahrungsmittel kennen lernen, mit Geld umgehen können);
- Informationen über Produkte sammeln, Kochanweisungen auf Packung lesen (Sprache);
- die Küche und alles, was sie beinhaltet, kennen lernen;
- alles vorbereiten - Geräte zurechtlegen (Sorgfalt, Planung, Vorausdenken);
- Hände gebrauchen lernen;
- Kochvorgänge beobachten und begreifen (Physik, Chemie);
- warten können - Geduld haben;
- Dekoration, Tisch decken (Esskultur, Gemeinschaft, Kreativität);
- Genießen des Essens (Lebensfreude, Sinneserfahrung, positive Gefühle).



Forscherlabor

Erfahrungsraum für Tüftler und Erfinder

Der Forscherraum bietet dem Kind die Möglichkeit sich mit verschiedensten Fragestellungen seiner Umwelt auseinander zu setzen. Er lässt sich jederzeit an die verschiedenen Forscherthemen des Kindes anpassen und mit verschiedensten Materialien und Hilfsmitteln ausstatten.

Themenschwerpunkte, wie z.B. Musik, Wasser, Sand oder Farben begleiten über längere Zeiträume das Kind beim freien Experimentieren mit verschiedensten Materialangeboten. In gezielten Experimenten beschäftigen sich Pädagogen und Kinder mit naturwissenschaftlichen Phänomenen sowie physikalischen und chemischen Prozessen. Gemeinsam gehen Sie der Sache auf die Spur, wie viel Physik und Chemie in unserem Alltag versteckt ist und entdecken jeden Tag viele neue Fragen zum Erforschen.



Entdeckungsraum für Naturfreaks und Frischluftschnapper

Gehen wir heute früher in den Garten? Dann müssen wir nicht so lange warten.

Diese Frage hören wir fast täglich in unserem Kindergarten. Kinder lieben das Spiel in der freien Natur und jeder Aufenthalt im Freien oder im Garten bietet den Kindern vielfältige Gelegenheiten für vielfältige Lern und Sinneserfahrungen. Diese sind in unserem, leider auch schon für Kinder vielfach digitalisiertem und sitzenden Alltag, sehr wichtig. Es ist erschreckend wie wenig Zeit Kinder für freie Bewegungserfahrungen in unserer hektischen und verplanten Zeit bleibt. Und dabei wirken sich der Aufenthalt und das Spiel im Freien in vielen Bereichen positiv auf die Entwicklung unserer Kinder aus.

- Wind und Wetter ausgesetzt zu sein stärkt das Immunsystem.
- Um soziale Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen, ist ein Garten mit versteckten Plätzen (Nischen, Sträuchern...) ideal.
- Die zunehmende Körperbeherrschung macht die Kinder immer sicherer. Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewicht werden geschult.
- Im Garten hat das Kind genügend Raum um seine Grobmotorik zu entwickeln - dadurch kann es auch seine feinmotorischen Fähigkeiten verbessern.
- Der Garten bietet vielfältige Möglichkeiten für primäre Sinneserfahrungen - je mehr verschiedene Reize auf die Sinne treffen, desto mehr Synapsen entstehen im Gehirn.
- Kinder können im Garten ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Sie rennen, hüpfen, balancieren, rollen, klettern, kugeln und springen.
- Rhythmus und Wirkung der Jahreszeiten werden den Kindern vertraut. Biologische Gesetzmäßigkeiten werden erkannt und Einsichten in Zusammenhänge der Natur gewonnen.

- Der Umgang und das Beobachten von Tieren und Pflanzen sensibilisieren die Kinder für ihre Umwelt.

Aus diesen und noch vielen weiteren Gründen erfüllen wir den Wunsch unserer Kinder natürlich gern und verbringen viel Zeit im Garten und Freien.



- **Sanitärraum**

Bildungsraum für Schmutzfinke und Sauberkeitsfanatiker



- **Wickelraum und Erwachsenentoilette**

Bildungsraum für Geruchsexperten und Ruhesuchende

- **Büro**

Kommunikationsbereich für Kinderexperten



- **Garderobe**

Bildungsraum für Stylingexperten und Ordnungshalter



- **Reinigungsraum**

Kreativraum für Hygienebeauftragte und Besenschwinger